Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 76 (1934)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherbesprechung.

Précis de droit vétérinaire par F. Liégeois, Docteur en médecine vétérinaire, Professeur à l'école de médecine vétérinaire de l'Etat à Cureghem-Bruxelles. Gembloux Jules Duculot, édit. Paris. 50 frs.

Si le traité de Mr. le prof. Liégeois est destiné surtout aux praticiens et étudiants vétérinaires de Belgique, l'étude d'un grand nombre de ses chapitres sera pour les vétérinaires de chez nous d'un intérêt réel, d'autant plus que la lecture de ces matières un peu sévères est facilitée grâce à un style élégant et précis et une présentation claire et soignée.

La première partie (Eléments de Droit) est consacrée uniquement à l'organisation judiciaire et à la procédure belge.

C'est surtout la deuxième partie (Médecine Légale Vétérinaire) que chacun lira avec profit. Là, l'auteur expose en détail les responsabilités en général et plus spécialement les responsabilités professionnelles avec une énumération fort complète des faits qui peuvent être considérés comme fautes lourdes de la part du vétérinaire soit comme médecin, soit comme chirurgien, pharmacien, mandataire (établissement de certificats ou déclarations), soit enfin comme fonctionnaire. Dans le second chapitre de cette deuxième partie, le lecteur trouvera tous les éléments pratiques de médecine vétérinaire légale. En parlant de la tâche délicate de l'expert, Mr. le Prof. Liégeois déclare: „Sa compétence sera mise à l'épreuve dans tous les domaines: il devra se révéler autant économiste dans l'estimation d'un dommage causé que pathologiste dans la recherche des causes d'une mort suspecte ou le pronostic d'une blessure...", et dans les pages suivantes l'auteur fait une étude détaillée des signes de la mort, à combien de temps elle remonte et quelles en sont les causes. Tous les cas d'insolation, asphyxie, empoisonnements (y compris des éléments de toxicologie légale), blessures de toutes natures, attentats aux mœurs, de même que des éléments pouvant servir à l'examen des fœtus (je ne puis tout citer), sont décrits et commentés avec une merveilleuse clarté.

Les troisième et quatrième parties (Legislation Commerciale et Legislation Professionnelle) d'un intérêt pratique considérable pour nos confrères belges sera pour nous autres, vétérinaires suisses, l'occasion d'une étude de législation comparée des plus suggestive. On trouvera ici (page 228 à 259), la façon de procéder de l'expert dans les ventes et échanges en face des diverses maladies considérées comme vices rédhibitoires, entr'autres lors de fluxion périodique, d'immobilité, tuberculose, méchanceté, rétivité, pousse, état gravide, etc., et l'indication des ruses éventuelles à déjouer; bref, une quantité de problèmes que chaque praticien de notre pays peut aussi avoir à résoudre au cour de sa carrière. Dr. *Jaccottet.*

Einführung in die klinische Diagnostik der innern Erkrankungen und Hautkrankheiten der Haustiere. Von Dr. D. Wirth, o. Prof.,

Vorstand der Lehrkanzel für interne Medizin und der Medizinischen Klinik der Tierärztlichen Hochschule Wien.

Wie der Verfasser in seinem Vorwort schreibt, soll der Student, der zum ersten Male auf die Klinik kommt, mit Hilfe dieses Büchleins in das Gebiet des klinischen Untersuchens und Diagnostizierens eingeführt werden. Erfahrungsgemäß sind die Schwierigkeiten für den Anfänger gerade auf diesem klinischen Teilgebiet sehr große und Wirth beschränkt sich deshalb darauf, zunächst in kurzen Zügen allgemeines Verständnis zu wecken und einen allgemeinen Überblick zu geben. Daß hierbei auf eine erschöpfende Darstellung verzichtet werden mußte, ist bei der Schwierigkeit des zu behandelnden Stoffes ohne weiteres ersichtlich. Das Büchlein wendet sich somit in erster Linie an Studenten, denen es ein Wegweiser und Führer sein soll. Dieser Zweck wird durch die kurze, knappe Darstellung, die lediglich das Wesentliche berücksichtigt, zweifelsohne erreicht, was bei dem bekannten Lehrer und Forscher auch zu erwarten war. Die „Einführung in die klinische Diagnostik" ist erschienen bei Urban und Schwarzenberg und kostet gebunden 6 Rm. Wir können das Büchlein den Studierenden angelegentlichst empfehlen. *A. Krupski.*

Lehrgang der Histopathologie für Studierende und Tierärzte. Von Prof. Dr. O. Seifried. 195 S. m. 142 z. T. farb. Abb. Berlin 1934, Jul. Springer. Rm. 23.40, geb. Rm. 24.80.

In seinem Handbuch der pathologischen Anatomie der Haustiere hat uns E. Joest erstmals einen Begriff vermittelt von der pathologischen Histologie der Tiere als einer großen, wichtigen, wenn auch erst in den Anfängen stehenden Wissenschaft. Am weiteren Ausbau hat sich seither der Nachfolger Kitts auf dem Münchener Lehrstuhl wesentlich mitbeteiligt. Es muß den jungen Professor gelockt haben, durch eigene kurze Darstellung des ganzen Gebietes sich Rechenschaft über dessen Höhen, Tiefen und Breiten, sowie über seine persönlichen didaktisch-schriftstellerischen Fähigkeiten zu geben. Man darf wohl sagen, daß der Versuch zu unserer (und hoffentlich auch des Autors) vollen Zufriedenheit ausgefallen ist. Das Buch behandelt die allgemeine (Atrophie, Entartungen, Kalk- und Pigmentablagerungen usw.) und die spezielle (Organ-) Histopathologie sowie die vergleichende Histologie der wichtigsten ursächlich zusammengehörigen Krankheitsgruppen (Viruskrankheiten, bakterielle und zooparasitäre Krankheiten, Nährschäden, Vergiftungen usw.).

Diese vom Verlag sehr schön ausgestattete, mit zahlreichen prächtigen Bildern geschmückte Einführung in die pathologische Histologie sollte die weiteste Verbreitung finden. *W. F.*

Ueber die Entstehung von Fleischvergiftungen und ihre Verhütung durch die tierärztliche Fleischuntersuchung. Eine kurzgefaßte Darstellung insbesondere für Fleischbeschautierärzte. Von Dr.

med. vet. F. Schönberg, Polizeiveterinärrat und Leiter des staatlichen Veterinäruntersuchungsamtes für die Nahrungsmittelkontrolle zu Berlin. 36 S. m. 4 Abb. Berlin 1934. Rich. Schoetz. Rm. 2.40.

Kein Fleischbeschau ausübender Tierarzt kommt um die Beschäftigung mit den Fleischvergiftungsbakterien herum, insbesondere derjenige nicht, der mit Notschlachtungen zu tun hat. Seit der ersten größeren Publikation, dem 1910 erschienenen Buch von Hübener, sind unsere Kenntnisse über die Fleischvergiftungsbakterien, ihr Vorkommen bei gesunden und kranken Tieren, die durch sie verursachten Krankheiten bei Tieren und die Art der Infektion des Menschen wesentlich erweitert worden, so daß es heute mit Hilfe der bakteriologischen Fleischuntersuchung möglich ist, schädliches Fleisch notgeschlachteter Tiere vom unschädlichen zu trennen.

Die kleine gehaltreiche Schrift von Schönberg löst die Aufgabe, dem in der Fleischbeschau tätigen Tierarzt das Hauptsächliche über die Herkunft der Fleischvergiftungsbakterien, ihr Eindringen in den Tierkörper, die hier verursachten Krankheiten, ihre klinischen Symptome und pathologisch-anatomischen Veränderungen mitzuteilen, aufs beste. Da sie in wenigen Abenden gründlich durchgearbeitet werden kann, sollte sie von möglichst vielen Praktikern angeschafft werden. *W. F.*

Die leistungsverbessernden Stiere in der schweizerischen Braunviehzucht. (Nachkommenuntersuchung über Milch- und Fettvererbung bei 51 Braunviehstieren aus der Zeit von 1915 bis 1925). Arbeit aus dem Schweizerischen Stammviehzuchtbuch für Braunvieh von Dr. W. Engeler. 1934. Verlag Schweiz. Stammzuchtbuchkommission für Braunvieh, Luzern.

Die Namenliste der Stiere führt meist schon längst prominente Namen. Andere treten hier erstmals hervor, weil sie in Gebieten vermehrter Leistungsprüfung zur Zucht verwendet wurden oder sich erstmals durch die Leistungsvererbung in Erinnerung brachten. Seit 1920 ist im Zuchtgebiet die Zahl der Milchprüfungsabschlüsse von 272 auf 17 464 angewachsen. Es stehen nun 8% der Zuchtbuchtiere unter Leistungskontrolle.

Um den Einfluß der Vatertiere bezüglich Leistungssteigerung oder -verminderung zu kritisieren, wird als Vergleichsbasis der Herdendurchschnitt herangezogen, d. h. aller in der betreffenden Genossenschaft geprüften Tiere. Die Schrift wird dadurch zu einer willkommenen Ergänzung des vor zwei Jahren erschienenen Buches: Die männlichen Erblinien der schweiz. Braunviehzucht. *Zwicky.*

Beiträge zur Kenntnis des Stoffwechsels beim veredelten Landschwein (unter Berücksichtigung der Magermilchfütterung). Bearbeitet von W. Thomann, J. Lutz und F. Kaegi. Mit 12 phot. Aufnahmen und 21 graphischen Darstellungen und Zeichnungen. Verlag Verbandsdruckerei A.-G., Bern, 1934.

Eine sehr sorgfältig aufgebaute Spezialarbeit. Sie sucht im ersten Teil die dem veredelten Landschwein als Rasse innewohnende Leistungsfähigkeit bezüglich Fleisch- und Fettproduktion zu ergründen. Daraufhin kommt die Frage der praktischen Auswertung der erkannten Anlagen zur Diskussion. Die Versuchsreihe stellt den Zusammenhängen zwischen Futter, Verdauung, Stoffumsatz und Produktion nach, wobei sie beim 10wöchigen Ferkel einsetzt und mitgeht bis zum schlachtreifen Schwein.

Der Futterverbrauch beläuft sich durchschnittlich pro kg Lebendgewichtszunahme auf 2,52 bis 3,47 Stärkeeinheiten. Als Resultat kann die frühere Durchschnittszahl von 4 Stärkeeinheiten pro kg Zuwachs jetzt auf 3 herabgesetzt werden. Der relative Futterverbrauch ist bei jüngeren Tieren erheblich geringer, als bei schon 70—110 kg schweren. Den höchsten Tageszuwachs konnten Verf. beim 60 bis 110 kg wiegenden Schwein feststellen. Es wird darauf hingewiesen, daß zu intensive Fütterung den Gewichtszuwachs zu verlangsamen vermöge. — Bei der Heranfütterung von 25 kg schweren Faselschweinen auf 150 kg schwere Schlachtschweine steigt der Stärkeeinheitenverbrauch je kg Zuwachs mit zunehmendem Alter und Lebendgewicht. — Die Versuche betr. Verdauung berücksichtigen besonders jene des Eiweißes. Als Ergebnis wird gebucht, daß das 100 bis 150 kg schwere veredelte Landschwein das Eiweiß besser verdaut, als das Faselschwein derselben Rasse. Auch der Eiweißstoffwechsel wird eingehend gewürdigt. Verf. treten der bisherigen Auffassung entgegen, wonach Tiere mit 120 kg und mehr Lebendgewicht ausschließlich nur noch Fett ansetzen. Denn sie finden auch beim 130 bis 150 kg schweren Schwein noch einen unveränderten Eiweißansatz.

Das IV. Kapitel befaßt sich mit den Schlachtergebnissen unter besonderer Berücksichtigung des Fleisch- und Fettansatzes, das VI. Kapitel mit dem Mineralstoffwechsel bei der Mast. Die Rohasche wird unter Anpassung des Futters an den Bedarf zu 30—50% verdaut.

Der zweite Teil des 232 Seiten umfassenden Werkes befaßt sich mit Futter und Stoffwechsel beim trächtigen und säugenden Schwein. Das Ganze ist so reich an Einzelheiten, daß auf das Original verwiesen werden muß, welches hiermit auch dem Tierarzt als willkommene Arbeit auf dem Gebiete der Fütterungslehre warm empfohlen sei. *Zwicky.*

Verschiedenes.

Abortuskommission der Gesellschaft Schweizer. Tierärzte.

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorsteher des Eidg. Veterinäramtes wurden im Sommer 1934 die bisherigen Erfahrungen in der Abortusbekämpfung besprochen und für dieselbe folgende Richtlinien aufgestellt: